

Uranfänglich wird er — wenn auch verschoben gefaltet und gekleidet — noch einwärts vorhanden gewesen sein. Die Knochenreste des Kopf- und Halsbundes sowie diejenigen aus den nordischen Rückenabfälle-Haaren und Pfahlbauten stammen bestimmt schon von canis familiaris und deuten eine Hundrasse an, die einem starken, mittelgroßen Hundsbunde gleichkommt. Daß dieser Hundsbund meistenteils verpflanzt wurde, erklärt sich wohl so: Die Hunde wurden von den vorgeschichtlichen Menschen, so wie heute noch von den meisten Naturvölkern meistenteils gezüchtet und nur die geeigneten Individuen zum Wächter-, Jagddienst u. ausgenutzt und abgerichtet. — Alles unbrauchbare Hundematerial wurde vergraben.

Was zur Ueberzeugung, daß der Hund zu allererst in den Dienst des Menschen getreten und darin vollständig abgegangen, führen, kurzumgefaßt gesagt, folgende Erwägungen: Der Hund als Raubthier steht nicht auf der hohen Stufe der Rassenarten, auch nicht auf derjenigen seiner Väter Füchse und Wolf.

Hunde in wilder Form giebt es nirgends mehr auf der Erde (Burmehner) und verwilderte Hunde können nur da vorkommen, wo man sie leichtfertig laufen läßt oder wo ihnen der Anschluß an die Menschen verweigert ist. Als Erklärung hierfür bietet sich die sonderbare und gemischte Veranlagung des Hundes. Er ist gefräßig, faul und neidisch, aber auch gelehrig, treu und gehorham.

Als noch freilebendes Raubthier wird seine Jagd weniger Beute geliefert haben als diejenige seiner Väter, denn der Fuchs ist merkwürdig betrieblich, höchst schlau und voller listiger Schliche; der Wolf dagegen höchst wegsam und sehr stark, bei immerwährendem Hunger loger als vom Menschen gefürchtet, im Winter zu Rotten verbunden, meistersam im Einfreisen und Ausdauernd im Jagen.

Die Gewinnung des Hundes aus dem Freileben konnte besondere Schwierigkeiten nicht bieten. Den ihm wegenommenen blinden Hundem folgte die Hündin sicher und bald in die Gefangenhaft, die von Alt und Jung liebgewonnen wurde — liebgewonnen werden mußte. Mensch und Hund nützen sich gegenseitig, erleichtern und verschönern sich die Lebensführung in vielfachen Richtungen.

Im Dienste des Menschen ward er frei von den häufigen und gefährlichen Kämpfen, welche wegen der Jagdbeute und bei Liebesabenden auszufochten waren, seine Jagdlebenshaft wurde nur in andere Bahnen geleitet, vom Menschen begünstigt und erleichtert. Seine Übung war reichlich und immerwährend vorhanden, denn er begnügt sich sehr gern mit den Speiseabfällen seines Herrn und dessen Kost aus dem Pfannenreichte schmeckt und bekommt ihm.

Die große Intelligenz, entfaltete und ausgebildet durch tausendjährigen Verkehr mit dem Menschen, hat dem Hunde

zu einer Universalität der Verwendbarkeit verholfen, welche sehr schwer zu vermissen und durch ein anderes Thier kaum zu ersetzen sein dürfte. Dafür bedarf es keiner Aufzählungen; nur auf zwei Punkte hingewiesen, die erfüllt sind. Es wird kaum ein Hund gefunden, der ungerüst Kindern gegenüber nicht die größte Schonung beobachtet, und daß ein Hund in eine Kiste gesperrt und durch die Eisenbahn 100 Meilen weit verfrachtet, die Heimkehr zu seinem früheren Herrn richtig ausführt, das ist zur Zeit ein noch ungeheures Räthsel.

Auch verdient das in weiblichen Kreisen oft gehörte Wort: „Ein guter Jäger macht einen guten Hund und umgekehrt!“ eine Erweiterung. Es ist nämlich sehr wohl zu beobachten, daß bei längerer Führung gewisse Eigenschaften vom Menschen auf den Hund übergehen. Beispielsweise wird ein mürrisches unfreundliches Wesen des Hundes auch seines Herrn tiefinnerlicher Charakterzug sein. Des Hundes Charakter und namentlich Charakterentwicklung zu beobachten, bietet überhaupt des Fesseln und Verleiden vielerlei und dient wesentlich mit zur richtigen Beurtheilung der Menschenseele.

Die Ueberzeugung, daß der Hund von einer schon vorgeschichtlich verschwundenen einzigen Hundrasse abstamme, ist nicht überall getheilt worden. Man hat zwei und sieben Rassen angenommen (Sizinger & Zeitelso-Wien). Damit wäre statt des Hundsbundes ein e Urhund des dasjenige vor zwei bezw. von sieben Hundarten befreit.

Gegen diese willkürliche Annahme spricht außer der inneren Unwahrscheinlichkeit noch folgende Erwägung: Allerdings ist die Formen- u. Verchiedenheit beim Hundsbunde eine ganz außerordentlich große, bei keinem anderen dortigen Vierfüßler weiter vorkommende. Man zählt gegen 200 Hundsbundrassen, verschieden nach Umfang, Gestalt und Farbe. Aber — der Hundsbund freuzte sich infolge seines sehr fortwährend lobernden — bei den Rassen thätiglich fortwährend regen — Geschlechtstrieb, sowie vermöge seines Fortkommens unter allen Himmelsstrichen, mit allen Hundarten der ganzen Erde und die Blendlinge kreuzten und kreuzten sich weiter und weiter. Dazu kam und kommt, daß der Mensch zwecks Vervollkommnung oder Verbindung von Eigenschaften gewisse Nachzuchtungen veranlaßt, oder auch Rückzüchtung auf Formen u., welche vor längerer Zeit besonders wertvoll oder beliebt gewesen, mit großem Eifer anstrebt. Dieser Eifer der durch die seit einem Vierteljahrhundert in Deutschland gewaltig erwachte, fast allgemein gewordene Jagdleberei nachhaltige Nahrung fand, hat neben einigen forderlichen Einrichtungen wie Gesellschaften für Züchtung reiner Jagdhundrassen, Hundbestimmungsvereine, einer Zeitung mit dem Titel: „Der Hund“, Hundbestimmungen, jährliche Verlosungsprüfungen u. auch mande Hundzuchtvereine ins Leben gerufen, welche laut einer längeren Reihe gerichtlicher Erkenntnisse lebendig geminnliche Zwecke verfolgt.

Landwirtschaft. Garten.

Erbsen-Winterrogat. eine winterharte Varietät. Prof. Marez hat durch zahlreiche Versuche bewiesen, daß man zur Saat die größten und schwersten Körner benötigen solle, da dieselben die zur ersten Ernährung der Pflanzen nöthigen Nährstoffe in genügender Menge enthalten. Dies behältige auch einreihete Prof. Marez, indem er Körner einer Art, aber verschiedener Schwere ausählte und nach 15 Tagen die daraus entwachsenden Pflanzen von einem 20 mg schweren Korn erwußte eine 267 mg schwere Pflanze, aus einem 30 mg schweren Korn eine 478 mg schwere Pflanze, aus einem 40 mg schweren Korn eine 571 mg schwere Pflanze und endlich aus einem 50 mg schweren Korn eine 737 mg schwere Pflanze. Selbstverständlich hätte die schwerste Pflanze auch die stärksten Wurzeln getrieben und gerade diese Umstände mag wohl dazu beigetragen haben, daß vorzeitige Pflanzen durch die strengen Fröste nicht so sehr gelitten haben, wie die aus leichtem Korn entwachsenden Pflanzen. In dieser Hinsicht hat Sander in zahlreichen Versuchen angestellt, um einen gegen Frost widerstandsfähigen Roggen zu erzielen, und es ist ihm gelungen, durch Kreuzung des winterharten Prolific- und Allanroggen eine neue Varietät, den Excelsior-Winterroggen heranzuzüchten, der seine Widerstandsfähigkeit beinahe bewahrt. Saat man diesen neuen Roggen, der sich besonders durch Größe und Schwere seiner Körner auszeichnet, im Monate September nach 2 1/2 cm tief ein, so befrucht sich derselbe ungleichm. stark und überwinternd vorzüglich. Der Cefonomie-Vereinerler S. hat mit d. in Weidenau machte mit dieser neuen Varietät einen kleinen Versuch, er ließ 5 kg derselben Anfangs September 1890 nach gelängten Kartoffeln sehr dünn anbauen. Der Roggen bestodte

sich standesartig, winterte nicht aus, erreichte eine Durchschnittshöhe von 220 cm und ergab am 1. Aug. l. Tr. nach Abdruck 225 kg Körner — also einen 45 fachen Ertrag. Die landwirtschaftliche Versuchsanstalt in Sezemig (Böhmen) baute diese neue Roggenorte am 20. Sept. 1890 mittels Melchior'scher Siebmachine in einen kräftigen sandigen Lehmboden im Ausmaße von oben. Morgen an. Der Roggen bestodte sich bis Ende Oktober ungewöhnlich stark und widerstand den strengsten Frösten, während der gewöhnliche Roggen durch vorjährige Fröste ungleichm. litt und die da eingetretet werden mußte. Zeitlich im Frühjahr zeigte der neue Roggen eine üppige Vegetation, wuchs rasch, erreichte eine Höhe von 210 cm und ergab nach Abdruck 10 hl schöner und schwerer Körner. Landwirthe, welche mit dieser neuen Roggen-Varietät einen Versuch anstellen wollen, überläßt 5 kg dieser Sorte um 250 M. die landwirtschaftliche Versuchsanstalt in Sezemig (Böhmen).

Zur Zucht der Spalterbäume. Sehr häufig muß man es bemerken, daß die eine Seite der Spalterbäume sich stärker entwidelt als die andere, was namentlich bei einzeln stehenden Bäumen die Schönheit ungemein beeinträchtigt. Um dem entgegenzuwirken, kann man verschiedene Mittel anwenden, bei denen es jedoch übereinstimmend darauf ankommt, den Saffitron mehr nach der schwächeren Seite hinzulenken. Zunächst empfiehlt es sich, die stärker entwickelte Seite bedeutend zurückzuschneiden, während die schwächere nur an den Spitzen beschnitten wird.

Die unterhalb an den Zweigen sitzenden Aeren zeigen stets geringere Kriebkraft als die oben sitzenden. Ferner binde man die zu stark entwickelte Seite stark an, während man die schwache los mache. Hierdurch wird die den Blättern zur Verfügung stehende Menge von Licht beträchtlich vergrößert. Auch ein möglichst tiefes Binden der zu stark getriebenen Seite ist gute Dienste. Noch wirksamer ist ein Entfernen der Blätter auf der zu stark getriebenen Seite. Mit den Blättern entfernt man die Aeren, welche die zum Wachstum nöthigen Stoffe liefern. Es müssen deshalb alle Blätter gelüftet werden, ehe das Wachstum des Stammesgebildes fortgeschritten kann. Auf der schwachen Seite entfernt man dagegen Blüthen und Früchte. Auf der starken Seite kann man Fruchttaugen von besonders großen Obstsorten anbauen.

Baumlaustriebe der Steinobstbäume. Rings um Steinobstbäume (Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen, Kirchen u.) zieht man eine Menge junger Triebe, die aus den Wurzeln aus schlagen, wodurch das Wachstum der Bäume gehemmt wird und diese infolge dessen nicht alt werden. Es wird dies gewöhnlich dem Umstande zugeschrieben, daß der Baum aus einem Ausläufer gezogen wurde. Es geschieht aber eigentlich nur dann, wenn um diese Bäume zu tief gehakt oder getrieben wurde. Bekanntlich darf ein Steinobstbaum nur stark und nicht so tief wie ein Kernobstbaum geschnitten werden, wenn er gut erbeuten und reichlich Früchte tragen soll. Durch tiefes Graben wird die Wurzel beschädigt und jedesmal dort, wo die Wurzel durch den Spaten eine Wunde bekommt, bildet sich ein Wulst, der austreibt. Die nachfolgenden Wurzeln werden sogar öfter ganz abgetrennt, und treiben dann um so mehr aus. Ebenso ist es, wenn es am Stamme tief Anstriebe giebt. Werden diese nicht glatt mit einem Messer abgehauen, so entstehen alljährlich an derselben Stelle mehrere neue Triebe. Es ist deshalb ganz besonders darauf zu achten, um einen Steinobstbaum nur stark zu graben, weil die Wurzeln mehr oberflächlich als tief gehen.

Fallobst. In den Kreisen der Obstbaukünstler wird sehr über die diesjährigen Verluste durch Fallobst geklagt. Dieses vorzeitige Abfallen von Birnen und Äpfeln wird bekanntlich durch die blauschwarze oder gelbbraune, auf der Wuchseite belagerten, sogenannten Schichtaden bewirkt, welche das Fortwachen der Frucht austreten und einen oder mehrere Gänge im Fruchtfleisch bohren,

Hauswirtschaft. Gesundheitspflege.

Reifenentfaltung. Wer viel in die Lage kommt, seinen Koffer ein- und auspacken zu müssen, der wird die Annehmlichkeit der für die verschiedenen Gegenstände bestimmten Säulen zu schätzen wissen. Die einfachste Art der Verpackung erscheint den meisten das Einwickeln der vielen nothwendigen Kleinigkeiten in Bettungs-papier. Ganz abgesehen davon aber, daß dieses durchaus nicht immer appetitlich ist, hält dasselbe auch selten die an seine Stelle bereit gemachten Vorräthe aus. Dabei lohnt es sich, an Stelle dieses wenig dauerhaften Säulen solche von Stoff zu fertigen, die dann stets zum jedesmaligen Gebrauch vorat liegen. Für die Wäschentrockner, Haarbürste, Kamme u., eignen sich am besten der Größe und dem Format der verschiedenen Sachen entsprechende Taschen, deren einen Theil man so viel länger schneiden muß, daß es zum Ueberflugh dienen kann. Letztere schräge man des leichteren, gefälligen Aussehens wegen an den Seiten ein wenig ab, lasse das Ganze rund herum mit Band ein und schließe die Tasche durch einen Knopf. Sollen dieselben ganz einfach sein, mache man sie aus gewöhnlichem Wachsstoff, hübscher sind sie aus wasserdichtem Stoff, wie er zu Schürzen u. d. verwendet wird, und wie man ihn in den verschiedensten Mustern in jeder Gummiwarenhandlung erhalten kann. — Für Stiel, Kanstosfen u. nehme man lieber umgebildete Leinen, und zwar nicht gar zu zerbes, damit es beim Waschen nicht allzu vielen Platz einnimmt. Einen solchenbeutel lasse man je nach Geschmack mit farbigen oder dunklen Wollband ein und richte sich mit der Größe ebenfalls nach der Länge und Breite des betreffenden Stiefels oder Schuhs, den er aufnehmen soll. Ferner ist ein sog. Kofferloch oben über alle Sachen zu legen, ein praktischer Schutz gegen den Staub, der leicht in das Innere der Koffer oder Körbe hineintrifft, da die Fedel derselben in den kleinsten Fällen ganz dicht schließen. Ein solches Stüchlein kann ebenfalls aus grauem Leinen, mit Band eingehakt, gefertigt werden. Eleganter läßt es sich herstellen aus cremefarbigem Stoff, mit roth oder blau eingetauchten Monogrammen in der Mitte, einer in den gleichen Farben aus Kanecaus gestrickten Kante und einer Spitze rund umher. Der einmal angebracht hat, wie namentlich viel angenehmer und länger das Waschen von der Hand geht, best man für jeden Gegenstand die entsprechende, passende Säule und braucht nicht erst lange zu suchen, wovinnen man das Besteckende wickeln soll. Dem wieder Vieles vielleicht dazu dienen, durch ein Geheiß auch andere mit dieser Annehmlichkeit bekannt zu machen.

dadurch die Frucht zur vorzeitigen Reife und zum Abfallen reifen. Die Ostmode ist die fleischige Haube des Obstwicklers (Carpocapsa pomonana), eines kaum 1 cm großen, auf den blaugrauen Oberflügeln zierliche braunliche Querlinien und einen golden schimmernden Flügelrand tragenden Schmetterlings, welcher Anfang Juni fliegt und seine winzigen Eier an die jungen Früchte legt. Die ausschließlichen Maden bohren sich sofort in den Apfel ober die Birne ein, meist direkt unter den als Außengewächs liegenden beschriebenen, wo man auch jetzt noch gewöhnlich die gelbbraunen Köstlichkeiten der Maden findet, wachen in der Frucht aus und fallen mit dieser zu Boden oder lassen sich aus ihr an einem Seidenfaden herab, wo sie in Ninderrigen, unter Moos u. w. überwintern und sich im April-Mai einwippen. Nach drei bis vier Wochen kriecht dann der Schmetterling aus. Als erster Schutz gegen diese Verderber ist es nöthig, das Fallobst aus den Gärten schnell herauszuschaffen, zu verdrängen und die Abfälle zu vernichten. Die zweite Schutzmaßregel ist die Anlage von Kleibern (Schubgittern) um die Obstbäume, etwa 1 m über dem Boden und endlich im Herbst das Abstreifen der Rinde. Die Rinde zu den Kleibern stellt man sich billig selbst her aus gleichen Theilen Schweinefett und Terpentin, wenn man nicht den letzten Nervenknäuel dazu taufen will. Fallobst ist brauchbar zu Kompost und Düngestoff.

Stiefelmütterchen für den Winter. Eine unleser dankbarsten Blumen ist unstreitig das Stiefelmütterchen. In jeder Jahreszeit können wir von ihm den herrlichsten Blütenlohn haben, der in den prächtigen Farbenmischungen keineswegs sucht, zumal die Gartenwelt gerade beim Stiefelmütterchen in der Hervorbringung von Farbenverchiedenheiten, Farbenreichtum und Größe der Blüten große Erfolge erzielt hat. Sogar die im Blumenlohn so selten vorkommende schwarze Farbe ist hier vertreten. Will man das Stiefelmütterchen während des Winters benutzen, so läßt man Ende August bis Mitte September Samen ins freie Land, pflanze vor Eintritt der Winterkälte die Pflanzen in Töpfe und stelle letztere an einen hellen, warmen Ort des Zimmers. Es wird das Stiefelmütterchen die Wärme reichlich lohnen. Auch ein Einpflanzen von älteren Pflanzen ist zu empfehlen, man muß dieselben aber im Freiland vorher sorgsam die Blüthenknospen abzulösen. Die im August und September ins Freiland gepflanzten Pflanzen, welche nicht zur Zimmerkultur verwendet werden, entwickeln im Mai des nächsten Jahres einen Blütenlohn.

Armeien aus dem Hause zu entfernen. Ein Mittel, um diesen Zweck zu erreichen, besteht darin, daß man Kerbelkraut dahin legt, wo die Armeien sich am meisten aufhalten. Der Geruch davon ist denelben so unzuwider, daß er sie unsehbar vertreibt.

Gegen die Miesler. Die Miesler und die durch dieselben entstehenden Pustelausschläge im Gesicht und auf den Schultern sind für viele Menschen, die sich sonst ganz gesund fühlen, eine große Qual, namentlich aber für jüngere Personen, die ja sumest daran zu leiden haben. Viele Mittel sind dagegen erprobt, sowohl innerlich als äußerlich; doch hilft keins davon dauernd, wenn nicht eine passende Hautpflege nebenher geht. Die Ursache des Uebels ist eine Ueberproduktion teils der Talgdrüsen der Haut, die sog. Seborrhoe. Der Talg in denselben verhärtet sich und wird am Ausführgänge des Drüsenhalses schwarz und läßt sich dann durch zeitlichen Druck wie eine Wade herauspressen. Bei längerem Aufenthalt in dem Drüsenhals wirkt er als rember Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das umgebende Gewebe an der Entzündung theil, und es entstehen große dicke Knoten und förmliche Schwärze. In ihrer Dauer begünstigt wird die Bildung von Mieslern durch die von vielen Kranken verordneten Wäsungen mit kaltem Wasser, durch welche diese glauben, die Haut abhärten zu können. Nichts aber ist verkehrter als dies. Denn welcher Wäschen wird es wohl einfallen, von Schwere Körper und erregt die allen daran Seienden bekannte entzündete Rötze. Häufig nimmt auch das um